

Arbeitsgemeinschaft
der Baden-Spezialsammler
(im Bunde Deutscher Philatelisten
e.V.)

Karlsruhe(Baden), im Dezember 1952

Oskar Tölle, Karlsruhe(Baden),
Erzbergerstr.65
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr.9

Rundschreiben Nr.8/1952

An die Freunde der Arbeitsgemeinschaft !

Am 8.September verstarb unser Mitglied

Herr Fabrikant Ernst Finkenzeller, Karlsruhe.

Wir verlieren mit ihm einen großen Philatelisten und hervor-
ragenden Kenner unsres Sammelgebiets.

Sein Andenken wird in Ehren gehalten werden.

1. In der Anlage erhalten die Mitglieder den 20 Seiten star-
ken philatelistischen Literaturnachweis für Baden.

Sammlerfreund Chr. Otto Müller, der Leiter der philateli-
stischen Bibliothek München, hat den Nachweis, über den be-
reits im Rundschreiben Nr. 5/1951 berichtet wurde, für die
Arb.Gem. neu gefaßt.

Wir freuen uns, den Mitgliedern diese Arbeit als eine Gabe
von bleibendem Wert bieten zu können. Dabei machen wir noch
besonders darauf aufmerksam, daß das angezeigte Schrifttum
von der philatelistischen Bibliothek München leihweise be-
zogen werden kann.

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Buerose, Carlo, Frankfurt(Main)-Ginnheim, Fuchshohl 43

Fluhrer, Robert, Simbach(Inn) Atzing 117/ 1/2

Gerstung, A. Kassel, Kirchditmold, Mittelbinge 16

Kricheldorf, Hellmuth, Dipl.Ing. Freiburg(Breisgau),
Günterstalerstr.16

Kolb, Dr.med. , Schweningen(Neckar)

Schmitt Georg, Dr. Lörrach, Friedrichstr.3

Schneider, Friedrich, Karlsruhe(Baden), Damaschkestr.32

Schnerr, Josef, Lörrach, Röttelerstr. 37 a

Seeger, Wolfram, Kassel, Goethestr.124

Stahl, W. Titisee(Schwarzw)

Volny, J. London, N 4 31 Adolphus Road

Weidlich, Hans, A.Dr.habil. Ingelheim, Boehringerstr.13

Das Mitgliederverzeichnis wird im kommenden Jahr neu aufgestellt. Im alten Verzeichnis ist zu streichen: Nr. 11 Haug, Josef. (Gemäß Rundschreiben Nr. Ziffer 8.

3. "Adlige" Stempel

Die ältesten Poststempel in Baden dürften mit Abschluß des ersten Postvertrags zwischen Baden und Thurn und Taxis im Jahre 1718 in Gebrauch gekommen sein. Es waren Einzeil-Stempel, denen das französische "de" und später vereinzelt auch das deutsche "von" vorangesetzt war.

Diesem Zusatz "de" oder "von" verdanken die Stempel ihre Bezeichnung als "adlige".

Das Wissen um diese Urstempel ist leider noch sehr lückenhaft.

Simon führt als bekannt insgesamt 19 badische Urstempel auf. Der sehr rührige Altbrief-Sammler-Verein Frankfurt(Main) (Leiter H.Deninger) hat jetzt in einer Arbeit von Werner Münzberg eine Zusammenstellung aller bisher bekannt gewordenen deutschen Urstempel gebracht. Aus dieser Zusammenstellung ist zu entnehmen, daß nunmehr von insgesamt 30 badischen oder ehemals badischen Postorten Urstempel bekannt geworden sind.

Es sind dies (unter Voransetzung des jeweils frühesten bisher bekanntgewordenen Verwendungsjahrs):

- | | |
|--|----------------------|
| 1784 De Biberach | 1773 De Kehl |
| 1788 von Biberach | " De Kenzingen |
| 1793 De Bischoffsheim | 1790 De Constanz |
| 1724 De Brouchsall | 1786 De Lahr |
| 1793 De Bühl | 1797 Von Lörrach |
| 1800 De Donaueschingen | 1727 De Mannheim |
| ? Emmendingen | 1798 De Miltenberg |
| 1794? De Ettlingen | 1769 De Moersburg |
| 1730 De Freybourg | 1784 D'Offenburg |
| 1797 1801 1802 De Friesenheim | 1770 De Pforzheim |
| 1795 De Gegenbach | 1778 V Pfullendorff |
| 1732 De Heidelberg | 1790 De Rastatt |
| 1767 De Cruhe (Karlsruhe)
(2 Typen) | 1792 De Rastadt |
| 1801 Von Karlsruhe | 1794 De Rastadt |
| | 1766 De Schwetzingen |

1807 V Stockach 1785 De Villingen
1802 D'Überlingen 1792 Von Wertheim

Es mag vielleicht überraschen, vorstehend auch die Namen Biberach und Miltenberg zu finden. Tatsächlich gehörten aber vorübergehend die württembergische und frühere freie Reichsstadt Biberach am Riß (bis 1803) und die bayrische Stadt Miltenberg am Main (bis 1802 zu Baden!

Das Verzeichnis ist zweifellos noch nicht vollständig. Ergänzende oder berichtigende Mitteilungen werden erbeten.

4. Im Rundschreiben Nr. 5/1951 ist bereits u.a. erwähnt worden, daß die Postexpedition Badenweiler (Ringstempel 171) erstmals ab 15.10.1871, also nur 2 1/2 Monate vor dem Übergang auf die Reichspost, über Winter in eine Postablage umgewandelt wurde.

Hier liegt nun ein Einlieferungsschein der Postablage vom 6. 1. 1872 vor, der mit dem runden Ortsdatumstempel von Badenweiler bedruckt ist. Damit ist zunächst einmal erneut die ununterbrochene Weiterverwendung dieses Stempels durch die Postablage erwiesen. Es ergibt sich aber auch die Frage, ob die Postablage Badenweiler so kurz vor dem Ende der badischen Posthoheit überhaupt noch mit einem Postablagestempel ausgestattet worden ist.

Wer kann diese Frage klären? Die Ablage war dem Postamt Müllheim unterstellt. Der Stempel müßte also lauten: „Müllheim Postablage Badenweiler“.

Es gibt noch einige andere Postablagen, von denen nicht sicher feststeht, daß sie einen eigenen Ablagestempel geführt haben. Es wäre vielleicht gelegentlich der Versuch zu machen, diese "zweifelhaften" Fälle enger einzugrenzen. Vorschläge hierzu erwünscht.

5. Weitere Vorlagen

Pföhren Billettstempel schwarz

Kork Rundstempel 1 blau auf 3 Kr. (N. 24)

Der Stempel "Strasburg" (Rundschr., Nr. 7/1952) ist noch zweimal gemeldet worden!

6. Rundsendeverkehr.

Die Nachfrage nach Badenmaterial, insbesondere nach Abstempelungen ist groß. Erneut wird um Einlieferungen gebeten. Abrechnungsfrist 8-10 Wochen oder nach Vereinbarung.

Allen Sammlerfreunden die besten Wünsche für ein frohes Fest und ein gutes Neues Jahr.

Mit herzlichen Sammlergrüßen

Oskar Tölle